

# Kath. Seelsorgebereich Verbandsgemeinde Unkel

Konzept Erstkommunionvorbereitung



## Vorbemerkung

Dieses Konzept fasst stichwortartig knapp den jeweils aktuellen Stand zusammen, wie im Seelsorgebereich VG Unkel (ab 2018) die Erstkommunionvorbereitung gestaltet wird. Es ist ein Arbeitsmittel, das ständiger Veränderung und Anpassung an die sich ändernden Gegebenheiten unterliegt.

## Ziele

- Kindgemäße Hinführung zu Grundlagen der Eucharistiefähigkeit (Stille; Gottesvorstellung; Gebet; Feier; Bibel; Leben, Tod und Auferstehung Jesu; ...)
- Kennenlernen von Sakramenten (Taufe, Beichte, Eucharistie), liturgischen Abläufen (auch Kirchenjahr, Feste, insbesondere Osterfestkreis) und liturgischen Räumen, von Personen und Einrichtungen
- Einladende Ermöglichung der Vertiefung des Glaubenslebens und der Annäherung der Erstkommunionfamilien an die Gemeinde (und umgekehrt)
- Einbindung von Ehrenamtlichen in die Verantwortung der Glaubensweitergabe an die nachwachsende Generation (Katechese, Glaubensverkündigung)

## Elemente der Vorbereitung

- Gruppenstunden: wegen Kontinuität und Gruppendynamik bevorzugtes Modell (gegenüber den von uns nicht favorisierten Modellen „Familien-Wochenenden“ oder „Sonntagsschule“). Katechetisches Material: „Komm“-Mappe als Grundmaterial, das je nach KatechetIn (Kat) auch in Auswahl genutzt und auf jeden Fall durch Musik und Lieder, aber auch durch anschauliche Elemente und kindgemäße lebendige Aktionen ergänzt werden soll (Erfahrene Kat geben Tipps und Materialien an neue weiter.).
- Erstbeichtvorbereitung und Erstbeichten (Pfr. einbezogen, eventuell solange noch möglich Subsidiare oder Gruppen aus je zwei Pfarreien gemeinsam)
- Gottesdienste (Pfr./Subsidiare einbezogen; aber auch eigene Formen und Gestaltungen der Kat)
- statt Wochenende Angebote des Kath. Familienzentrums (KFamZ)
- Kirchenführungen (Grundschulen + Erstkommuniongruppen)
- Kreuzweg für Kinder (entweder KFamZ oder Kat)
- „Themenbilder“/„Elternkunst“ soll es weiter geben
- thematische Elternabende werden durch KFamZ-Veranstaltungen ersetzt
- organisatorische Elternabende (Information vor Anmeldung, Absprachen für die Eko-Feiern) bleiben
- „Glaubenstage“ soll es nicht mehr geben

## **Beteiligte Personen und Einrichtungen**

Die Erstkommunionvorbereitung wird auf Ebene der **Pfarreiengemeinschaft** organisiert. Falls es zu Kooperation mit anderen Seelsorgebereichen kommt, wird eine Angleichung der Konzepte angestrebt.

Die einzelnen **Kirchengemeinden** sind –soweit möglich- Ort der Gruppenstunden und der Gottesdienste in den jeweiligen Pfarrkirchen. Besonderheiten einzelner Gemeinden können in den Vorbereitungskurs vor Ort einfließen. Die Kinder sollten bestimmte Personen ihrer jeweiligen Gemeinde (z.B. Subsidiare, wichtige Ehrenamtliche) und ihre Kirchen (s.o. Kirchenführungen) kennenlernen.

Das **Katholische Familienzentrum** (KFamZ) wird sich in die Erstkommunionvorbereitung mit Einzelveranstaltungen einbringen. Die Elternbildung wird eingebettet in Familienaktionen und ein besonderes Familien-Wochenende. Abendtermine werden vermieden. Alle Veranstaltungen sind grundsätzlich offen für alle, jedoch werden die Eko-Familien besonders eingeladen und auf 2 (Eltern-Kind-) Veranstaltungen (ersatzweise Wochenende) verpflichtet. Insgesamt werden mindestens 4 für die zu erwartenden Teilnehmerzahlen ausreichende Veranstaltungen über das Jahr verteilt vom KFamZ angeboten (z. B. Väter-Kinder-Tag/Halbtag, Nachtwanderung mit Abschluss in Kirche, Bibel-Nacht o.ä.). Erstkommunionfamilien können auch schon vor Beginn der Vorbereitung Veranstaltungen besuchen und anrechnen lassen. Sie erhalten dafür schon jeweils im Januar des Jahres des jeweiligen Kursbeginns (beginnend 2018) die nötigen Informationen und die Einladung.

Die **Erstkommunionkinder** (Eko) werden schuljahrgangswise eingeladen zum Vorbereitungskurs. (Andere Modelle, die die Eigeninitiative der Eltern erwarten, geben Chancen der Ansprache und Kontaktaufnahme auf, die uns wichtig sind.) Die Kinder sind nicht Objekte der Katechese, sondern sollen als Persönlichkeiten ernstgenommen und je nach ihren Möglichkeiten in ihrer Entwicklung gefördert werden.

Eine wichtige Einrichtung für die Organisation ist das **Pastoralbüro**, das für die Verteilung von Einladungen, Informationen, Raumbelegungen usw. unentbehrlich ist. Der jeweilige **Pfarrer** ist für die Gottesdienste, Erstbeichte usw. und als Ansprechpartner für die Kat in die Erstkommunionvorbereitung einbezogen. Er ist vor Ort Letztverantwortlicher, delegiert aber auch Leitungsverantwortung in der Erstkommunionvorbereitung an ehrenamtliche erfahrene Kat (möglichst eine je Pfarrei), die Anleitung und Begleitung für neue Kat anbieten und auch organisatorische Aufgaben übernehmen oder weiterdelegieren. **Subsidiare** können je nach Situation und ihren Möglichkeiten (insbesondere für Gottesdienste und Erstbeichte) einbezogen werden.

Die **Katechetinnen und Katecheten** (Kat) leiten die Gruppenstunden und sind darüber hinaus für die Kinder ihrer jeweiligen Gruppe als Ansprechpartner und „Kümmerer“ verantwortlich. Es geht zwar auch um Wissensvermittlung, aber vor allem um ein Beziehungsangebot und beispielhaftes Vorleben von Haltungen. Die Kat erhalten für ihre Aufgaben das notwendige katechetische Material und –soweit nötig- Anleitung und Begleitung, möglichst durch erfahrene Kat.

Voraussetzung für ihre Tätigkeit mit den Kindern ist die entsprechende Präventionsschulung und Unterzeichnung des Verhaltenskodex für Erwachsene in der

Kinder- und Jugendarbeit und der pastoralen Arbeit im Seelsorgebereich VG Unkel gemäß unserem Institutionellen Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt und bei Aktionen mit Übernachtung die Vorlage eines qualifizierten polizeilichen Führungszeugnisses. Darüber werden sie und alle Erstkommunion-Eltern rechtzeitig informiert (beim Infoabend vor der Anmeldung).

Die **Eltern und Erziehungsberechtigten** der Eko sind als die wichtigsten Erzieher notwendig in die Erstkommunionvorbereitung einzubeziehen. Die traditionellen thematischen Elternabende erscheinen wenig effektiv und werden durch (Eltern-Kind-) Veranstaltungen des KFamZ ersetzt (abgesehen von Elterntreffen für organisatorische Absprachen).

Die **Paten** der Eko werden bei Einzelaktionen (Kerzenverzieren, Palmstockbinden, notfalls als Ersatz für z. B. erkrankte Eltern bei KFamZ-Veranstaltungen) in die Vorbereitung einbezogen.

**Familienmessen** gibt es in der Regel zentral in Rheinbreitbach, anlassbezogen (Messdienereinführung, Sternsingeraktion, ...) können auch vor Ort in den anderen Pfarreien hin und wieder Familienmessen/Kindergottesdienste stattfinden. Außer der Eucharistiefeier, die als Höhepunkt und Mitte der Liturgie den Kindern besonders nahegebracht werden soll, können und sollen auch andere kindgemäße Gottesdienstformen (Durchführung auch durch Kat) genutzt werden (**Wortgottesdienst, Bußandacht, Kreuzweg, experimentelle Formen und liturgische „Bausteine“**). Weitere Andachtsformen der traditionellen Volksfrömmigkeit (**Rosenkranz, Maiandacht, ...**) können nur einbezogen werden, wenn die zeitlichen Möglichkeiten und die Wahrnehmungskapazitäten der Kinder dies zulassen.

Die **Grundschulen** (ReligionslehrerInnen) werden über die Erstkommunionvorbereitung informiert (Termine, Themen, ...) und eingeladen, soweit es möglich ist Themen aufzugreifen und zu vertiefen.

Die (i. d. R. monatlichen) **Schulgottesdienste** beziehen sporadisch grundlegende Themen der Erstkommunionvorbereitung in die Gestaltung ein.

**Leitungen** von kath. **Jugendgruppen, Messdienern, Kinderchor, Pfadfindern etc.** erhalten auf Wunsch Gelegenheit, sich und ihre Gruppenarbeit den Eko vorzustellen.

## **Zeitschiene**

In der Regel beginnt der Erstkommunionkurs (nach einem Informations- und **Einladungsbrief** im Januar zu den schon belegbaren Veranstaltungen des **KFamZ**) mit einem **Informationse Elternabend** und **Anmeldung** vor den Sommerferien und mit einer eröffnenden gemeinsamen **Familienmesse** (ein Sonntag zwischen Sommerferien und Herbstferien) und bezieht Weihnachtsfestkreis und Osterfestkreis mit ein.

Die Erstbeichtvorbereitung („Tatortbesichtigung“) und **Erstbeichtgelegenheiten** finden i. d. R. jeweils an Samstagen in der Österlichen Bußzeit statt.

Die **Erstkommunionfeiern** finden als Gemeinschaftsfeiern i. d. R. am Weißen Sonntag (2. Ostersonntag: 9.00 Uhr Bruchhausen + 11.00 Uhr Unkel) und an den weiteren Ostersonntagen statt (3. Ostersonntag: 11.00 Uhr Rheinbreitbach; 4. Ostersonntag: 11.00 Uhr Erpel), die traditionellen Dankandachten bleiben als Abendgebet (17 oder 18 Uhr) erhalten, ebenso bleiben die traditionellen Dankmessen am Montag nach dem

Fest, solange die Schulen dies mittragen.

Über nachgelagerte Gruppenstunden entscheidet der jeweilige Katechetenkreis.

**Manöverkritik** und regelmäßige Überarbeitung des Konzeptes ist in der Zeit nach den Erstkommunionfeiern und vor Pfingsten zu terminieren.

Ein großer **Ausflug** mit allen Eko und Kat findet nicht mehr statt (wird eventuell durch gemeinsame Aktion vor Ort ersetzt, z. B. „Spiel ohne Grenzen“ o. ä.).

Wertschätzung und **Dank** an die Kat wird ausgedrückt durch Ehrenamtsdanktage (jährlich für alle Ehrenamtlichen), organisiert vom Mitarbeiter für Engagementförderung.

### **Weitere Bausteine und organisatorische Elemente**

Glaubenstage (u. a. zusätzliche Veranstaltungen) entfallen.

Die **Eko-Kerzen** werden für alle Pfarreien zentral besorgt, am oder um den 2. Februar herum in einem Gottesdienst (Familienmesse oder Schulgottesdienste o.a.) gesegnet, von den Eko mit Elternhilfe (ersatzweise Patenhilfe) verziert und vor den Feiern in den Sakristeien gesammelt.

Die Eko übergeben (wie bisher) gebastelte Kreuzchen- und **Gebetsbitten an Gebetspaten** aus der Gemeinde in einer Familienmesse während der Vorbereitungszeit, werden aber in dieser für manche Kinder stressigen Situation besser vorbereitet/begleitet.

Die Entscheidung Eko-Kleid/-Anzug oder **Albe** treffen die Eltern mit den Eko individuell.

### **Weiterentwicklung**

Die Umsetzung des Konzeptes startet 2018 nicht „mit der Brechstange“, sondern stets die begrenzten Möglichkeiten und die anstehenden Veränderungen (Kooperation mit Nachbar-Seelsorgebereich) und ihre Konsequenzen im Blick haltend. Regelmäßige Feedback-Schleifen (Rückmeldungen der „erfahrenen Kat“, die vor Ort inhaltlich und organisatorisch den Kurs im Blick haben) geben Hinweise für nötige Änderungen.

(Redaktionsstand: 21.03.2018)